W. v. d. Brunn:

download unter www.biologiezentrum.at

FRÜHLINGSSTUNDE

Es prangt der Wald jetzt lichtergrün
Wie eine junge Braut,
Der Kuckuck ruft, die Blumen blühn,
Am Bachrand duft' das Kraut.

Die Gärten sind ein Blütenmeer
Darin Korallen gleich
Der Flieder leuchtet dunkel, schwer,
An süßem Duft so reich.

Der Sträucher Drang, der Vogel Sang,
Sie rühren auf das Blut,
Ein Habicht fliegt das Tal entlang,
Ich fühle neuen Mut.

Wohlan, nun an die frische Tat,
Faß zu, mein Herz, faß zu,
Ein Gott dir gab wohl diesen Rat,
Vertraue deinem Du.

Ing. Rudolf Hartlieb:

DER MAUERLÄUFER, EIN SELTENER ALPENVOGEL

Als ich eines Tages in meiner geliebten Bergheimat, im Kreuzeckgebiet in Oberkärnten, bei der Beobachtung von Murmeltieren am Fuß einer himmelhohen, fast lotrechten Wand in meinem Versteck hockte, flog kaum zwei Meter über mir ein Vogel in die Wand ein. — Da in solchen Höhenlagen (ca. 2500 m ü. d. M.) das Vogelleben nicht mehr gar zu vielfältig ist, so beachtet man unwillkürlich jedes Lebewesen interessierter als unter anderen Umständen. — In der Mitte der Wand entdeckte ich nach einigem Suchen den kleinen Kerl, aber ich traute meinen Augen kaum, als ich in ihm den Alpenmauerläufer (Tichodroma muraria) erkannte. — Mein achtfaches Trieder betrog mich nicht! — Ganz genau sah ich die prächtig hochroten kleinen Flügeldeckfedern, den charakteristischen langen, dünnen, sanft gebogenen Schnabel und die schwarze Färbung der Schwingen, der Steuer- und Kehlfedern. — Nach tagelangen weiteren Beobachtungen hatte ich festgestellt, daß der Vogel immer wieder diese Felswand anflog, auf ihr herumkletterte und ab und zu in Rissen und Sprüngen für kurze Zeit verschwand. An einem Sonntag kam der Vogel in meinen Besitz, da er sich in verbotenerweise gelegte Leimruten verfangen hatte und nach seinem Fang mir überbracht wurde.

Der wunderschöne Vogel bezog nun eine eigens für ihn geschaffene Freianlage, die mein Vater in mustergültiger Weise angelegt hatte. — Am Rande eines Steinbruches war eine Fläche von ca. 5 × 6 m auf drei Seiten mit feinmaschigem Drahtgeflecht abgegrenzt; die Rückwand bildete der natürliche Fels des Steinbruches. — Die Höhe der Voliere betrug ca. 7 Meter. — Man kann sich nun gut vorstellen, daß mein Mauerläufer sich in seiner neuen Behausung recht wohl gefühlt hat, war doch fast alles das zu seiner Ver-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Land (vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz)

Jahr/Year: 1948

Band/Volume: 1948_9

Autor(en)/Author(s): Brunn W.

Artikel/Article: Frühlingsstunde 231